



Vereinschronik des Reitvereins Andelfingen und Umgebung

- 1916:** Gründung des Reitverein Flaachtal und Umgebung in der „Post“ Volken am 14. Mai 1916.
Präsident: Albert Ruff
- 1917:** GV im „Kreuz“ Rafz; schon war die erste Statutenrevision fällig. Das Eintrittsgeld sollte von FR. 3.—auf Fr. 2.—reduziert werden, was angenommen wurde. Dem Vorstand wird Kompetenz erteilt ein geeignetes Grundstück zum Zwecke des Reitsports in Pacht zu nehmen, wenn möglich zentral gelegen.
- 1918:** GV in der „Post“ Adlikon, Walther Hauenstein wird Präsident. Es wird ein Bussenverzeichnis eingeführt. Ausserordentliche Versammlung „Obermühle“ Flaach, Erledigung Reitplatzfrage (der Verein erhält vom Gemeinderat ca. 16 Aren unentgeltlich zur Verfügung). Kreditbegehren für die Instandstellung des Platzes.
- 1919:** Nichts aussergewöhnliches
- 1920:** Da sich die Mitglieder vom Rafzerfeld selbständig machen wollen (das Einzugsgebiet sei zu gross), muss nach der GV eine ausserordentliche Versammlung einberufen werden, weil der Präsident zu den Rafzern übergegangen ist. Präsident wird: Jakob Oehninger, Adlikon.
- 1921:** An der GV werden die Statuten revidiert. und Oblt Kindhauser stellt den Antrag, den Reitverein Flaachtal und Umgebung in Reitverein Andelfingen umzubenennen, was wird. Es wird ein 4. Vorstandsmitglied gewählt. Am 20 November wird die 1. Springkonkurrenz im „Wägli“, Flaach durchgeführt, in kleinem Rahmen. Es waren 13 Teilnehmer; anschliessend findet die Schnitzeljagd statt: 20 Teilnehmer.
- 1922:** An der GV beschliessen die Anwesenden den Beitritt zum OKV. Es werden 5 Übungen als obligatorisch erklärt.
- 1923:** Neu in den Vorstand als Präsident wurde Johann Ganz, Wiler gewählt. Letzterer lehnte die Wahl dann schriftlich ab, was eine ausserordentliche GV nötig machte; bis zu diesem Zeitpunkt amtegte Jakob Oehninger als provisorischer Präsident. Neuer Präsident: Otto Bretscher, Humlikon. Es wird die Durchführung einer 2. Springkonkurrenz im „Wägli“ in Flaach beschlossen und der Vorstand

um 2 Mitglieder erweitert. Am 9. September werden Rennen, Reiterspiele und die Springkonkurrenz mit grosser Beteiligung durchgeführt.

- 1924:** Es wird ein Taggeld von CHF 10.00 für die Vorstandsmitglieder beschlossen. Die Springkonkurrenz und Rennen werden im Frühjahr durchgeführt. Es kamen 2'000 Zuschauer.
- 1925:** Nach der GV heisst der neue Präsident: Jakob Fritschi, Dorf. Es wird beschlossen, dass die Mitglieder des Kavallerievereins Stammheim auch an den Rennen teilnehmen dürfen. Die Reiterspiele werden fallen gelassen.
- 1926:** An der GV wird beschlossen die Reitvereine Stammheim und Rafz für die Teilnahme an der Springkonkurrenz einzuladen.
- 1927:** Der ganze Vorstand hat seine Demission eingereicht. Nach langem hin und her bleibt Jakob Fritschi Präsident. Die Springkonkurrenz setzt sich zusammen aus Reiterspielen, schwere Springkonkurrenz, Championat und Rennen. Als Vereinslokal wird der „Löwen“ Andelfingen bestimmt.
- 1928:** Der Vize-Präsident macht den Antrag dieses Jahr keine Springkonkurrenz durchzuführen. Als Ersatz wird das OKV-Karabinerschiesen in Will besucht. Erstmals erhalten Mitglieder, welche 75 Prozent der Reitübungen besucht haben, eine silberne Medaille. Da immer nur die gleichen Reiter an den Übungen teilnehmen, werden diejenigen, die keine 5 Übungen besuchten, gebüsst.
- 1929:** Neu als Präsident amtiert Hans Schurter, Benken. An der GV wird beschlossen, wieder eine Springkonkurrenz durchzuführen. Der Vorstand wird beauftragt, einen geeigneten Platz in Andelfingen zu suchen, da der Reitplatz „Wägli“ in Flaach den Anforderungen nicht mehr genügt. Die Gemeinde Andelfingen stellt dem Verein Land oberhalb dem Thurrank zwischen der Strasse Andelfingen-Flaach und Andelfingen-Alten zur Verfügung. Der Platz heisst „in der Wehri“. Es wird beantragt, die Springkonkurrenz in grossem Rahmen durchzuführen, wenn man dabei auch etwas riskieren muss. Es werden Springen und Rennen durchgeführt. Ferner wird beschlossen eine schwarze Vereinsmütze anzuschaffen.
- 1930:** Mit der Springkonkurrenz werden Reiterspiele anstelle der Rennen durchgeführt. Da der Vorschlag gemacht wird, an den Reitübungen ein rechtes Lied zu singen, werden 2 Gesangsübungen statt Reitübungen durchgeführt.
- 1931:** An einer Versammlung im September wird ein neuer Präsident gewählt: Korporal Knecht. Ernst Kindhauser stellt den Antrag aus dem OKV auszutreten, was gutgeheissen wird. Eine Springkonkurrenz wird durchgeführt.
- 1932:** An der GV wird beschlossen keine Springkonkurrenz durchzuführen. Wachtmeister Läderach stellt den Antrag, nochmals auf den Austritt aus dem OKV zurückzukommen, da die konkurrierenden Mitglieder dann nicht mehr versichert sind. Man bleibt im OKV.
- 1933:** Präsident Jean Knecht ist für die Durchführung einer Springkonkurrenz. Es werden 3 Springen und 2 Rennen durchgeführt. Wegen des schlechten Wetters schliesst die Rechnung mit einem Defizit ab, das aber vom Vereinsvermögen gedeckt werden kann. Im Herbst wird ein Fahrkurs durchgeführt.

- 1934:** Der Präsident gibt seinen Rücktritt. Die Wahl des Vorstandes wird verschoben auf eine Sitzung in 14 Tagen. Als Präsident wird Willi Berger, Marthalen gewählt. Es wird wieder einmal ein Kirchturmmitt durchgeföhrt wie in früheren Jahren, was etwas ganz besonderes gewesen sein muss.
- 1935:** Das Hauptanliegen des Präsidenten ist, dass Aktivmitglieder zahlreicher und pünktlicher zu den Übungen erscheinen. Es wird erstmals ein Vereinsspringen durchgeföhrt.
- 1936:** An der GV wird neu Otto Bretscher, Andelfingen als Präsident gewählt. Anstelle der Durchführung der Springkonkurrenz wird beschlossen, an den militärischen Wettkämpfen in Schaffhausen teilzunehmen.
- 1937:** In Flaach wird eine Gebrauchspferdeprüfung durchgeföhrt. Ebenso ein 2-Tagesritt.
- 1938:** Willi Huber wird neuer Präsident. Es wird beschlossen, keine Springkonkurrenz durchzuführen. Definitiv ins Jahresprogramm kommen Fuchsjagd und Schlussreiten. Der Landschaden aus einer Vereinsübung (CHF 20.00) wird aus der Vereinskasse bezahlt. Wegen der Maul- und Klauenseuche konnten nicht viele Reitübungen durchgeföhrt werden.
- 1939:** Die GV muss wegen der Seuche auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Es gibt wieder eine Springkonkurrenz. Es gibt nur ein Schlussreiten, wenn die Springkonkurrenz eine angemessene Rendite abwirft. Das Vereinsspringen wird vor der Springkonkurrenz durchgeföhrt. Letztere musste wegen schlechter Witterung zweimal verschoben werden. 14 Reiter nehmen am Eidg. Trachtenfest in Zürich teil; dafür werden extra grüner „Reiterjoppen“ angefertigt. 2. September 1939: Generalmobilmachung.
- 1940:** Neuer Präsident wird August Waser. Die Vereinstätigkeit leidet unter der Mobilmachung.
- 1941:** An der GV wird beschlossen, eine Fuchsjagd und ein Schlusspringen durchzuführen. Viel zu reden gab wieder einmal die Unpünktlichkeit der Reiter.
- 1942:** Kamerad Ernst Freimüller beantragt einen Reitplatz in Humlikon auf Platz „Dindliker“, welcher einstimmig von der Versammlung beschlossen wurde.
- 1943:** Neuer Präsident: Arthur Müller.
- 1944:** Neuer Präsident: Ernst Freimüller. Dem Vorstand wird das Recht erteilt, selbst zu entscheiden, ob eine Springkonkurrenz oder ein Schlussreiten durchgeföhrt werden soll.
- 1945:** Am 11. März wird eine Fuchsjagd durchgeföhrt. Es wird vorgeschlagen, ein Schlussreiten mit Schiessen durchzuführen. Anton Bühler rügt die schwache Beteiligung an der GV und beantragt für die Fehlenden eine Busse von CHF 5.00. An einer Vorstandssitzung im November wird beschlossen, jeden Donnerstag in der Bahn von Oberst Bühler in Berg am Irchel Bahnreiten

durchzuführen. Am 28. Dezember wird eine ausserordentliche GV durchgeführt betreffend der Durchführung einer Springkonkurrenz und Suchen eines geeigneten Platzes. Herr Frei „zur Kreuzstrasse“ stellt dem Verein die sehr günstig gelegene Wiese neben der Scheune zur Verfügung. Somit wird die Durchführung beschlossen.

- 1946:** Dem OK der Springkonkurrenz wird das Recht eingeräumt letztere nach eigenem Ermessen zu gestalten, dazu aber die volle Verantwortung für das Gelingen des Reiterfestes überbunden. Das Schlussreiten bestand das erste Mal aus Dressurreiten und Geländeritt.
- 1947:** Neuer Präsident wird Jakob Oehninger, Adlikon. Es werden Oberst Hans Bühler, Berg am Irchel und Dr. Otto Iseli als Ehrenmitglieder ernannt. Es wird der Antrag gestellt, jeweils an 2 Orten Besammlung für die Reitübung zu machen, was allerdings abgelehnt wird. Dagegen wird angenommen: 1,50 Reitübungen zu berechnen, wenn der Anritt mehr als 8 Km beträgt.
- 1948:** Ein Vereinsmitglied wünscht, dass den Fahrkursen mehr Beachtung geschenkt wird. Der Verein will einstimmig die Durchführung eines Freundschaftsspringens. Dazu werden die Vereine Eglisau, Stammheim und Winterthur eingeladen.
- 1949:** Es wird ein Gesuch an den Gemeinderat gestellt, damit der RV einen Reitplatz in der Nähe von Andelfingen erhält. Das Jahresprogramm sieht 2 Fuchsjagden, 1 Distanzritt und 1 Schluss-Springen vor.
- 1950:** Heinrich Kindhauser referiert über den Ersatz für den Springplatz in der „Wehri“. Er wurde gefunden im heutigen Isenberg. Es musste aber damals noch viel gerodet werden, was von den Mitgliedern als Fronarbeit geleistet werden musste. Für die diesjährige Konkurrenz stellt Otto Bretscher seine Wiese nördlich des Waldes im Isenberg zur Verfügung. Die Versammlung ist damit einverstanden. Am 15. Dezember wird der Vertrag mit der Gemeinde Gross-Andelfingen betreffend Reitplatz im Isenberg genehmigt.
- 1951:** Der ganze Vorstand inklusive Rechnungsrevisor geben den Rücktritt. Neuer Präsident wird H. Hablützel. Für die 600-Jahrfeier in Zürich am 2. Juni, wird der Stoff für die Blusen den 12 Mitwirkenden verteilt. Die Springkonkurrenz 1951 war in jeder Beziehung ein Erfolg. Der Abschluss dieses Festes war der Reiterball im Löwen. Für die Ausarbeitung eines Planes für den Ausbau des Platzes im Isenberg wird eine Kommission gebildet. Am 28. Juli findet die Augustfeier in Trüllikon statt. Daran nehmen die Kavallerievereine Stammheim, Schaffhausen und Ramsen teil. Diese Feier wird jedes Jahr abwechselnd von den beteiligten Vereinen durchgeführt.
- 1952:** Paul Freimüller, Humlikon wird als Präsident gewählt. Wegen der grossen 2: Ausgaben durch den Bau des neuen Springplatzes, gibt es einen Rückschlag in der Jahresrechnung. Da der Reitplatz noch nicht fertig ist, wird auf die Durchführung einer Springkonkurrenz verzichtet. Am 28. September findet auf dem neuen Reitplatz Isenberg ein Reiterfest statt.
- 1953:** Dank grosszügigen Spenden von 3 Vereinsmitgliedern konnte der Rückschlag in der Jahresrechnung, hervorgerufen durch die Drainage im Isenberg, im Rahmen

gehalten werden. Wegen der lang anhaltenden Regenfälle musste die Springkonkurrenz auf die Wiese von Herrn Hartmann in Klein-Andelfingen verlegt werden.

- 1954:** Alfred Hablützel wird neuer Präsident.
- 1955:** Prof. Huber, Schloss Wyden, Ossingen und Ernst Kindhauser, Klein-Andelfingen, erhalten die Ehrenmitgliedschaft. Es wird eine Kommission gebildet, für die Erstellung neuer Statuten.
- 1956:** Heinrich Kindhauser wird neuer Präsident. Die Springkonkurrenz wird auf der Wiese beim Schulhaus durchgeführt. Jedes Aktivmitglied hat 2 Stangen von 6 Meter Länge bereit zu stellen, damit die Vereinskasse wegen des Hindernismaterials nicht zu stark belastet wird. Wegen gefrorener Reitbahn musste das Bahnreiten 4 Wochen ausfallen.
- 1957:** Es werden neue Statuten gedruckt und ersetzen diejenigen vom Februar 1927.
- 1958:** Anstelle einer Springkonkurrenz (mit Rücksicht auf das Bezirkssängerfest) wird im Herbst ein Freundschaftsspringen mit den Reitvereinen Winterthur, Rafz und Stammheim durchgeführt. Es werden 15 Reiter aufgeboden für die Einweihung der Weinlandbrücke. Am Sängerkfest wirken freiwillig 5 Mitglieder mit. Damit die nächste Springkonkurrenz im Isenberg durchgeführt werden kann, werden der Gemeindepräsident und der Forstmeister auf den Platz eingeladen. Sie treffen sich mit 5 Mitgliedern des Vereins. Es sollten ein paar Eichen gefällt werden.
- 1959:** E. Hirsiger wird neuer Präsident.
- 1960:** Erstmals möchte der Vorstand mit der Springkonkurrenz ein Nachtspringen durchführen. Es wird beschlossen, eine Kostenberechnung für die Beleuchtung erstellen zu lassen. Der Vorstand des OKV bittet den Verein um Unterstützung gegen den „Skandal“ der Abschaffung der Kavallerie. Jack Rüeger gibt den Bau der Reithalle Trüllikon bekannt. Einige Mitglieder befürchten, dass dadurch der Verein in zwei Teile gespalten wird. Da die Abrechnung der Springkonkurrenz sehr gut ausfällt, wird eine Reise nach Verden beschlossen.
- 1961:** Paul Freimüller wird neuer Präsident. Die Versammlung beantragt eine Statutenrevision. Der Vorstand soll auf 5 Mitglieder erweitert werden. Die Springkonkurrenz wird mit einem Nachtspringen durchgeführt. Die Reitbahn Trüllikon wird mit einer kombinierten Prüfung eingeweiht.
- 1962:** Die GV stimmt einem Kredit zu für den Reitbahnverein Trüllikon. Das Vereinsspringen wird am Freitag vor der Springkonkurrenz durchgeführt. Im Isenberg muss der Platz für die Tribüne ausgeebnet werden. Für die Beleuchtung werden Quecksilberleuchtstofflampen angeschafft.
- 1963:** Die Rechnung schliesst mit einem Rückschlag ab, was auf den Ankauf von Lampen und Hindernismaterial zurückzuführen ist. An einer ausserordentlichen Generalversammlung im Dezember 1963 sehen sich Paul Freimüller, Hans Frei und Walter Räss wegen der Flugzeugkatastrophe gezwungen, ihre Ämter an der nächsten GV abzugeben.

- 1964:** Alfred Oertli, Ossingen wird neuer Präsident. Ende Februar findet in der Reitbahn Trüllikon eine Dressurprüfung statt. Letztere wird in den nächsten Jahren immer abwechselnd in Humlikon und Trüllikon durchgeführt.
- 1965:** An der Abrechnungsversammlung wird die Durchführung einer 2-3 tägigen Reise beschlossen.
- 1966:** Es wird ein Komitee gegründet, die folgende Probleme des Reitvereins zu lösen haben: Springplatz- und Tribünenvergrößerung, Beleuchtung des Abreitplatzes, Tanz nach dem Nachtspringen.
- 1967:** Oskar Sigrist wird neuer Präsident. Im Januar reisen die Mitglieder des Reitvereins für 3 Tage nach St. Moritz.
- 1968:** An die Übungsplätze Ossingen und Volken wird rückwirkend für das Jahr 1967 ein Beitrag bewilligt. Letzterer wird bis heute bezahlt.
- 1969:** An einer ausserordentlichen Versammlung wird die Reise nach Meran am 27./28. September 1969 beschlossen.
- 1970:** Sämtliches Beleuchtungsmaterial wird vom RV von der Firma Güttinger & Co, Winterthur abgekauft.
- 1971:** Das Vereinsspringen wird auf dem privaten Springplatz von HR. Kindhauser in Klein-Andelfingen durchgeführt.
- 1972:** Als neuer Präsident wird Reinhard Erb gewählt. Die Vereinsreise geht Ende Oktober nach Wien.
- 1973:** Dem Vorstand wird Kompetenz erteilt, mit Dr. Iseli über die Pacht des Springplatzes auf dem Mühleberg als Vereinsübungsplatz zu verhandeln. Die Übungsplätze Ossingen und Volken werden beibehalten. Der OK-Präsident Fredi Oertli feiert sein 10-jähriges Jubiläum.
- 1974:** Der Statutenentwurf des Vorstandes wird gutgeheissen. An der Springkonkurrenz wird die Tribüne durch eine gedeckte Festwirtschaft ersetzt. Es wird zum ersten Mal über die Anschaffung einer Standarte diskutiert. Am 9. März findet eine ausserordentliche Generalversammlung statt, zwecks Bereinigung der Mitgliederliste. Es gibt fortan Ehren-, Aktiv-, Frei-, und Passivmitglieder.
- 1975:** Der Reitverein reist für 2 Tage ins Tessin. Der RV beschliesst, die Festhütte anderen Vereinen zu vermieten.
- 1976:** Die GV wird mit einem Aperitif eröffnet (dieser wird bis heute beibehalten). Gefeiert wird die Standarte, die der Verein Ende 1975 von einem Vereinsmitglied geschenkt bekommen hat.
- 1977:** Nichts besonderes.

- 1978:** Neu wird eine Jahreswertung für Aktiv-, Frei-, und Ehrenmitglieder eingeführt. Der Verein beschliesst den Ankauf eines WC-Wagens. Gemeinsam wird der Concours in Felsberg besucht.
- 1979:** Am 1. April reisen einige Mitglieder nach München um die Arbeit des Startboxenhelfers kennen zu lernen. An der Vereinsreise nach Verden nehmen nur 17 Mitglieder teil.
- 1980:** Als Abschluss der GV wird der Film „Abschied von der Kavallerie, letztes Defilee in Avenches“ gezeigt. Der Concours in Felsberg wird wieder gemeinsam besucht.
- 1981:** Fredi Oertli tritt nach 17 Jahren OK-Präsident von diesem Amt zurück. Am Kantonaltornfest in Andelfingen sind die Mitglieder des RV als Helfer und am Umzug beritten anwesend. Es wird ein Pachtvertrag abgeschlossen für den Springplatz „Mühleberg“ als Übungsplatz. Zwecks Pflege der Kameradschaft wird monatlich ein Hock durchgeführt.
- 1982:** Reini Erb feiert sein 10-jähriges Jubiläum als RV-Präsident. Es wird beschlossen, das Vereinsspringen immer am 1. Mai durchzuführen. Der RV führt ein OKV-Military und eine OKV-Dressurprüfung durch. Trotz der Verwüstung, die ein Sturm überall angerichtet hat, konnte die Springkonkurrenz im Isenberg durchgeführt werden.
- 1983:** Die Vereinsreise geht wieder nach St. Moritz. Das Vereinsspringen wird ab jetzt auf dem Mühleberg in Andelfingen durchgeführt. Am Freitagabend vor der Springkonkurrenz wird nach 20-jährigem Unterbruch wieder ein Helferspringen eingeführt. Der Concours in Felsberg wird wieder gemeinsam besucht.
- 1984:** Der Reitverein feiert 25 Jahre Nachtspringen. Die Vereinsreise geht nach Paris.
- 1985:** Die Mitglieder des RV machen eine Reise nach Avenches und besuchen den Concours in Felsberg.
- 1986:** Neue Statuten treten in Kraft. Als Ehrenmitglieder werden ernannt: Hans Frei, Humlikon, Paul Freimüller, Humlikon und Fredi Oertli, Ossingen.
- 1987:** Gerold Meister, Marthalen wird neuer Präsident. Reini Erb wird Ehrenmitglied (er war seit 1972 im Vorstand, im OK der Springkonkurrenz war er seit 1964 tätig). Die Vereinsreise führte uns im Januar für ein paar Tage nach St. Moritz. Traditionsgemäss wird der Concours in Felsberg besucht. Der RV beteiligt sich am Herbstfest in Andelfingen; in der Materialscheune wird die Wirtschaft zum „Ross-Stall“ eingerichtet. Im Herbst besuchten wir das TV-Studio in Zürich (Sportpanorama).
- 1988:** Stern-Ritt zur 75-Jahrfeier des RV Klettgau.
- 1989:** An der Vereinsreise nach Wien nehmen nur 11 Mitglieder teil. Nach 10-jähriger Tätigkeit als Übungsleiter tritt Ueli Landolt als Vorstandsmitglied zurück.

- 1990:** Viele Mitglieder des RV und einige von Nachbarvereinen erschaffen sich den Bronzetest. Die Springkonkurrenz die so schön begann, fiel buchstäblich ins Wasser. Kaum war es recht dunkel ging das Gewitter los. Der Strom fiel aus und konnte nicht innert nützlicher Frist repariert werden, was uns zum Abbruch des Nachtspringens zwang. Bis zum Morgen fiel aber so viel regen, dass der Platz nicht mehr bereitbar war. Das OK sah sich gezwungen die ganze Veranstaltung abzusagen.
- 1991:** Vereinsreise nach St. Moritz im Januar. 75-Jahrfeier.